



Newsletter Juni 2021 Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach

10.07.2021

Was geschah im Juni?

Die Arbeit im Juni war belastet durch die Ereignisse in der Gemeinschaftsunterkunft in Kronach. Die Traumatisierung der Bewohner, besonders der Frauen, die direkt Zeugen waren, ist dramatisch. Da galt es, neben der Überführung der Leichen nach Äthiopien, für psychologische Behandlung zu sorgen. Die nötigste Behandlung wurde bereits ehrenamtlich von Christiane Röhlein durchgeführt. Um uns für künftige Ereignisse stärker zu machen, wird sie uns in einem Kurzseminar am 31.07. mit dem nötigsten Wissen versorgen.

Menschen stärken Menschen

Im Juni gab keine neuen Patenschaften. Von unserem Ziel für 2021 sind wir noch 97 Patenschaftsverträge entfernt.

Offensive FiAb

Über ein Jahr sind wir bereits dabei Ideen zu sammeln um systematischer bei der Hilfe zur Beschaffung eines Ausbildungs- oder eines Arbeitsplatzes zu werden. Daraus ist die „Offensive FiAb“ entstanden. Flüchtlinge in Arbeit bringen ist besonders dann kompliziert, wenn eine Arbeitserlaubnis nicht erteilt wurde oder es um eine Ausbildung geht. Bereits im Frühjahr letzten Jahres war ein Treffen mit Vertretern der Kammern und anderen Experten am Arbeitsmarkt terminiert. Doch dann stiegen die Inzidenzen und wir mussten den Plan verschieben.

Im Juni fand nun ein erstes Treffen mit Vertretern der Kammern statt. Dabei ging es zunächst schwerpunktmäßig um Probleme rund um Ausbildung.

Infos aus unserem Gespräch:

Sobald in Oberfranken ein Ausbildungsvertrag im Handwerk auf dem Tisch liegt, aus dem hervorgeht, dass es sich um einen Menschen mit Migrationshintergrund handelt, wird Herr Pfadenhauer von der HWK eingeschaltet. Er bietet sowohl dem Betrieb als auch dem zukünftig Azubi Hilfe und Information an. Oft wird diese nicht gewünscht. Fazit: Eigentlich müssten alle über ABH (Ausbildungshilfen) usw. informiert sein.

Dass die ZABs sehr unterschiedlich arbeiten ist uns bekannt. Von Herrn Pfadenhauer werden wir Zahlen bekommen wie gravierend die Unterschiede sind um damit einen Hebel zu bekommen Genehmigungen zur Ausbildung auch im Handlungsbereich der ZAB Bayreuth häufiger zu erreichen.

Das politische Gewicht der Kammern ist die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern. Dort gibt es mehrere Ausschüsse, u. A. Berufsbildung. Sie sitzen im Migrationsbeirat und werden z. B. gehört, wenn Azubis abgeschoben werden sollen.

Herr Grökel von der HWK schlug vor, junge Migranten über mögliche Berufsbilder zu informieren und zu versuchen sie für eine Ausbildung zu gewinnen. Dazu werden dann Firmen gesucht. Werden diese Ausbildungsduldungen abgelehnt, hätten wir Zahlen und könnten damit an die Öffentlichkeit gehen.

Dazu sollte die IHK und die Kreishandwerkerschaft mit ins Boot geholt werden.

Außerdem wollen wir wie die Kaufbeurener eine Ausbildungsoffensive starten. Dort machen Firmen, die Flüchtlinge ausgebildet haben oder ausbilden und mit den Mädels und Jungs zufrieden sind das öffentlich.

Zum Thema Nachteilsausgleich: Der Prüfungsausschuss der HWK ist dabei die Prüfungssprache zu vereinfachen und die Prüfungszeit zu verlängern. Damit hätte sich ein Nachteilsausgleich aufgehoben.

Ein nächstes Gespräch fand nun am 6. Juli statt. Darüber, und was daraus entstanden ist, berichten wir dann im nächsten Newsletter.

Wir stellen unseren Verein bei Verschiedenen Institutionen vor

Wir halten es für wichtig und notwendig mit unterschiedlichen Entscheidungsträgern zu sprechen und uns vorzustellen. Das werden wir auch in den nächsten Monaten fortsetzen.

In diesem Monat hatten wir zum einen ein sehr konstruktives Gespräch mit Frau Karin Pfadenhauer. Sie ist geschäftsführende Vorständin der Diakonie. Da die Diakonie in Kronach verantwortlich für die Migrationsberatung ist und wir eng mit den hauptamtlichen MigrationsberaterInnen zusammenarbeiten, hielten wir es für notwendig, unseren Verein vorzustellen. Frau Pfadenhauer war derselben Meinung und so kam es zu einem sehr interessanten Gespräch und dem Bekenntnis zu weiterhin guter Zusammenarbeit. Fazit des Gespräches: Ehrenamtsversicherung, Taff Projekt, Kooperationen

Auch das „Vorstellungsgespräch“ bei Dekanin Dr. Ulrike Schorn und Dekan Dr. Markus Müller im evangelischen Gemeindehaus stieß auf offene Ohren. Fazit unseres Gespräches: Wir stellen uns im Gemeindebrief vor und gestalten evtl. einen Themenabend und einen Themengottesdienst.

Vielen Dank an dieser Stelle für die offenen Ohren und für das Interesse

Vorstellung im Gemeindebrief

Die Flüchtlingshilfe Kronach hat es sich zum Ziel gesetzt, geflüchtete Menschen dabei zu unterstützen eine neue Heimat zu finden. Wir denken daraus kann eine Win-Win Situation sowohl für die Geflüchteten als auch für die Einheimischen werden, in Bezug auf den demographischen Wandel, den Mangel an Auszubildenden vor allem im Handwerk und in der Pflege.

Seit diesem Jahr haben wir unsere Arbeit durch eine Vereinsgründung manifestiert. Uns unterstützen 38 Menschen im Landkreis Kronach mit ihrer Mitgliedschaft und mehr als 15 Menschen sind aktiv in der Flüchtlingsarbeit tätig.

Die Flüchtlingshilfe Kronach sieht sich als AnsprechpartnerIn für Arztbesuche bis hin zu Behördengängen, für die Begleitung zu Konsulaten und Botschaften, bei Arbeits-, und Ausbildungs- und Wohnungssuche. Wir unterstützen bei Familienzusammenführungen, Ausfüllen von Formularen, geben Deutschunterricht und helfen bei Hausaufgaben und vieles mehr.

Durch Öffentlichkeitsarbeit wie Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Konzerten, Lesungen und Theaterveranstaltungen informieren wir über Fluchtursachen.

Jeden Dienstag von 18 – 20 Uhr bieten wir einen Treffpunkt für alle interessierten und geflüchteten Menschen an, um gemeinsam Deutsch zu lernen, zu Kochen, andere Kulturen kennen zu lernen, Formulare auszufüllen, gemeinsam zu spielen oder Ausflüge zu machen.

Das Bundesfamilienministerium fördert und unterstützt mit dem Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ bürgerschaftliches Engagement. Das Ziel ist in erster Linie, Menschen zu unterstützen und ihnen zu zeigen, wie sie Hindernisse und Herausforderungen des alltäglichen Lebens begegnen können. Wir haben inzwischen viele Flüchtlings-Patenschaften geschlossen und hoffen, dass noch viele dazukommen

Außerdem sind wir eine Basis-Gruppe der KAB, sind Mitglied bei „Matteo“ einem Verein, der sich hauptsächlich um Menschen kümmert, die von der Abschiebung bedroht sind.

Und wir sind Mitglied im Dachverband der ehrenamtlichen FlüchtlingshelferInnen „unserVeto“.

Wir arbeiten eng mit der Migrationsberatung der Diakonie zusammen und sind dabei die Initiative „Ausbildungsoffensive“ – Ausbildung und Arbeit, statt Abschiebung für Geflüchtete voranzubringen.

Wir wünschen uns, dass die Grundrechte auch für Geflüchtete gelten, dass die Genfer Menschenrechte nicht nur auf dem Papier stehen, sondern für alle Menschen umgesetzt werden ganz nach dem Motto: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.....“ Matthäus 25, 35

Falls wir dein Interesse geweckt haben und du Mitglied oder aktiv werden möchtest gibt es weitere Informationen auf unserer Homepage: www.fl-lkrkc.com oder unter 01759276105 Barbara Heinlein oder Franz-Josef Förster 016093603769

Status WLAN in den Gemeinschaftsunterkünften.

Wie bereits berichtet hat die Bayerische Staatsregierung auf Betreiben verschiedener Flüchtlingshilfeorganisationen in der Coronazeit endlich die Anweisung herausgegeben in Gemeinschaftsunterkünften die Voraussetzung für den Betrieb eines WLANs zu schaffen.

In den letzten Monaten wurde nun fleißig geplant, Angebote eingeholt, Material bestellt und inzwischen laufen WLAN's in der GU Ebersdorf und Rothenkirchen und in den Übergangwohnheimen in Rothenkirchen und Kronach (altes Forsthaus). Das WLAN in Kronach ist durch den Brand zerstört worden und wird in der ersten Juliwoche wieder in Betrieb genommen. Dort musste ein neuer Telefonanschluss aktiviert werden.

Neue Mitglieder und Spenden im März

Ein neues Mitglied ist dazu gekommen so sind wir 38 Mitglieder. Wir begrüßen Melanie Schenk herzlich und freuen uns über die Unterstützung.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Interessierten einen schönen inzidenzarmen Sommer.

Die Redaktion: F.-J. Förster, Barbara Heinlein

info@fh-lkrkc.com

Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach

Spendenkonto: DE26 7712 0073 0029 2136 07 HypoVereinsbank